

Neue „Haut“ für die Echse

Bad. 7. 67.00

Gottenheimer Schülerinnen und Schüler feiern die Renovierung ihrer Schule mit einem Hoffest

GOTTENHEIM (gtr). „Gottene isch toll“ sangen die Kinder der Klasse 4b am Wochenende in Gottenheim. Kinder, Eltern und viele andere Gäste feierten die Renovierung des Gottenheimer Schulhauses mit einem groben Fest, das offiziell und mit einem Paukenschlag von den Mädchen und Jungen der ersten Klasse eröffnet wurde.

In dem Lied der Viertklässler wurde auch Bürgermeister Alfred Schwenninger bedacht, der „im Rathaus sitzt und schafft“. Dieser gah in seiner Ansprache einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Gottenheimer Schule, die 1788 mit dem ersten Schulgebäude in der Kirchstraße und einem finanziellen Aufwand der Gemeinde in Höhe von 2200 Gulden beginnt.

Das jetzige Schulhaus, das 1909 für 100 000 Goldmark gebaut wurde, ist zwischenzeitlich erweitert und renoviert worden. Vier Jahre lang wurde das Gebäude nun für knapp zwei Millionen Mark saniert, im Vordergrund stand dabei die Erhaltung der Bausubstanz. Das komplette Dach wurde erneuert und isoliert, der Keller im Altbau und im Lehrerwohnhaus trocken gelegt. Die Kinder können sich jetzt über den neu gestalteten Schulhof freuen, denn schließlich sollte, so Alfred Schwenninger, die Schule ja auch einen gewissen „Wohlfühleffekt“ haben. Nun sei, so der Bürgermeister, die Turnhalle an der Reihe, abschließend soll die Schulstraße saniert werden. „Und dann gibt’s ein richtig großes Fest“, versprach Schwenninger.

Rektor Norbert Lambrecht hob besonders die Leistung der Kinder, Eltern und Lehrer an der Neugestaltung des Schulhofes hervor. Die fünfte Klasse gestaltete im Kunstunterricht Modelle für die neue Bemalung der Echse auf dem Schulhof. Die Qual der Wahl hatten die Schüler selbst, doch schließlich wurde die Echse von Michaela Schwer aus den vielen kunstvollen Vorschlägen ausge-



Bunt bemalt haben die Schülerinnen und Schüler der Gottenheimer Schule die Echse in ihrem Pausenhof.

FOTO: GANTER

sucht. Bei einem Projekttag machten sich Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam an die Arbeit: die Echse bekam ihre neue Haut und auf dem gesamten Hof wurden neue Spiele aufgezeichnet.

„Die Kinder sind begeistert vom neuen Schulhof“, berichtete Norbert Lambrecht. Auch Nachmittags sei der Hof ein beliebter Spielplatz, jedoch müsse etwas gegen die abendlichen Treffen übermütiger Jugendlicher getan werden, die bereits Schäden in Höhe von 2000 Mark angerichtet hätten.

Rektor und Bürgermeister lobten beide die gute Zusammenarbeit der Institutionen während der langen Umbauzeit.

Auch Elternbeiratsvorsitzender Jürgen Imm bestätigte dies, auch wenn die Eltern manchen Anstoß hätten geben müssen.

Beim anschließenden großen Schulfest hatten die Kinder die Möglichkeit, sich die Zeit mit jeder Menge Spiele zu vertreiben, bei denen sie Geschick und Glück unter Beweis stellen konnten. In zwei Klassenräumen waren Informationsstafeln über die verschiedenen Aktionen des Projekttag ausgestellt, die vom Basteln über Schulhof-Bemalen bis hin zu Ausflügen reichten; das Projekt „Steinzeit“ wurde zusätzlich in einer Diashow vorgestellt.